

## Vietnamesische Migrantenkirchen in Deutschland – Eine erste problemzentrierte Sondierung und Fragestellungen

Dr. Sabrina Weiß, Religionswissenschaftliches Institut Leipzig

### Einleitung und Problemaufriss

Das vorliegende Diskussionspapier widmet sich vietnamesischen Christen<sup>1</sup> in Deutschland und beinhaltet die Ergebnisse einer ersten sondierenden Recherche anhand bestehender Forschungsliteratur und eigenen Vorarbeiten, um anschließend forschungsleitende Fragen zur Diskussion zu stellen.

Somit werden nicht Ergebnisse einer abgeschlossenen Forschung präsentiert, sondern vielmehr ein Forschungsdesiderat benannt, welches in der Laufzeit des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“ bearbeitet werden soll. Die Entwicklung weiterführender Fragestellungen ist das primäre Ziel dieses vorliegenden Beitrags. Dabei wird bewusst ein Niedersachsen übergreifender Fokus gewählt, da sich insbesondere die religiösen Institutionalierungs- und Pluralisierungsprozesse in der vietnamesischen (christlichen) Community unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Herkunft (Nord-Vietnam vs. Süd-Vietnam/Ost- vs. Westdeutschland) als fruchtbar für einen Binnenvergleich (auch zeitlich: Vor- und Nachwendezeit).

Lange Zeit wurde der Wandel christlicher Migrantenkirchen in Hinblick auf ihre funktionale Differenzierung beschrieben. So konstatiert Lehmann (2001, 2006), dass sich christliche Migrantengemeinden, die sich von Beginn der 1950er bis in die 1980er Jahre in Deutschland gegründet haben, dem Typus der Community-Kirche zuzuordnen sind. Seit den 1990er Jahren würden sich diese jedoch transformieren und neue Sozialformen herausbilden, die vielmehr dem Typus der Sekte zuzuordnen oder als lose Gruppierungen, Netzwerke (auch online) und Szenephänomenen zu beschreiben seien (2006: 496f.). Hervorzuheben ist, dass durch diese Perspektive die religiöse Dynamik der Migrantengemeinden in den Fokus gerückt wird, die auf wechselseitige Austauschprozesse mit ihrer Umgebung (Aufnahmegesellschaft) zurückzuführen ist, was eine Weiterentwicklung zu statischen Konzepten der

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige beider Geschlechter.

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

Migrationssoziologie darstellt, die Migrantenselbstorganisationen aus einer integrationstheoretischen Perspektive (vor allem in den 1980er Jahren) als geschlossene Einheiten (Stichwort Esser-Elwert-Debatte in den 1980er Jahren: ethnische Kolonie, Binnenintegration innerhalb der eigenen ethnischen Community) betrachteten. Zu dieser Zeit wurden verschiedene Phasen- bzw. Stufenmodelle entwickelt, die in Hinblick auf die Integration von Migranten (und schließlich auch ihrer Selbstorganisationen) von einer schrittweisen „Assimilation“ (vgl. Han 2005: 41ff.; Oswald 2007: 71f.) und Institutionalisierung ausgingen.

Zwei Aspekte lässt Lehmann unberücksichtigt, die jedoch für die Untersuchung zu vietnamesischen Migrantengemeinden relevant zu sein scheinen. *Erstens* sind die transnationalen Vernetzungen der Migrantengemeinden (z.B. zwischen Deutschland und (Nord- und Süd-Vietnam) oder auch translokale Bezugnahmen (z.B. die narrative und performative Anbindung vietnamesischer Pfingstgemeinden an eine prosperierende und sich ausbreitende Pfingstbewegung; vietn. Ahnenverehrung) als wichtig für die Entwicklung der lokalen Migrantengemeinden vor Ort einzustufen. *Zweitens* muss die dynamische Entwicklung dieses religiösen Feldes vor dem Hintergrund der jeweiligen Migrationserfahrungen, der Sozialisierung der Akteure in ihren Herkunftsländern (z.B. kommunistische und säkulare Kulturprägung in Nord-Vietnam) und der politischen und kulturellen Wandlungsprozesse in Deutschland (z.B. Säkularisierungsprozesse und religiöser Wandel in West- und Ostdeutschland) stärker berücksichtigt werden, um religiöse (Re-)Vitalisierungsprozesse nachvollziehen zu können, die sich speziell für vietnamesische Migrantengemeinden (protestantisches bzw. pentekostales Spektrum) beobachten lassen und erklärungsbedürftig sind.

Dieser Perspektivwechsel auf Migrantengemeinden, der die transnationalen und translokalen Vernetzungen in den Blick nimmt<sup>2</sup> und die doppelte Rahmung der politischen und ökonomischen Liberalisierungsprozesse des Herkunftslandes Vietnam sowie die politischen Transformationsprozesse des Aufnahmelandes Deutschland berücksichtigt (vgl. Hüwelmeier 2009, 2010a; Endres 2010), stellt ein Desideratum dar, wenn es um die Erklärung der zu

---

<sup>2</sup> Vgl. zu neuen Erkenntnissen in der religionswissenschaftlichen, ethnologischen und soziologischen Forschung, die sich für Verräumlichungsprozesse, Transnationalisierung und religiöse Dynamiken von religiösen (Diaspora-)Gemeinschaften unter Globalisierungsbedingungen interessiert, exemplarisch Vertovec (1997), Baumann (2000), Ebaugh/Saltzman Chafetz (2002), Beyer (2008), Vásquez (2008), Vásquez/Dewind (2014), Roudometof (2014), McAlister (2005), Levitt (2003, 2004).

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim beobachtenden zunehmenden religiösen Aktivitäten vietnamesischer Migrantenkirchen in Deutschland geht.

Der Forschungsstand konzentriert sich in erster Linie seit Mitte der 1980er Jahre auf die Aufarbeitung der Flüchtlings- und Gastarbeitergeschichte von Vietnamesen in der BRD und ehemaligen DDR. In den vergangenen Jahren sind Arbeiten zur Identitätspolitik, vietnamesischen Diaspora und transnationaler Vernetzung der vietnamesischen Community hinzu gekommen.<sup>3</sup> Darüber hinaus sind nicht-akademische Publikationen und Videos zu nennen, die die Lebenswirklichkeit der Vietnamesen in Deutschland aufzeigen.<sup>4</sup> Die Erhebung der Religionszugehörigkeit oder die Analyse von Glaubensvorstellungen, religiöser Praxis und religiöser Selbstorganisation spielt in diesen Publikationen keine oder eine untergeordnete Rolle. Die erste Publikation, die sich mit dem vietnamesischen Buddhismus in Deutschland beschäftigt, wurde von Ho (1999) durch das Vietnamesisch-Buddhistische Sozio-Kulturzentrum herausgegeben. Forschungsarbeiten zu Religion widmen sich seit rund 18 Jahren der buddhistischen Selbstorganisation, Ahnenverehrung und Geisterglauben.<sup>5</sup> Forschung zu vietnamesischen Christen liegt bislang lediglich von der Ethnologin Gertrud Hüwelmeier und Kristine Krause zu pentekostalen Vietnamesen, ihren Netzwerken und transnationalen Beziehungen vor.<sup>6</sup> Die Verbreitung der pentekostalen Kirchen in Vietnam und in Deutschland erklärt sich Hüwelmeier wie folgt:

„First, its health and wealth teachings have appealed to the experience of migrant life as well as to the experience of socialism. The paths to prosperity offered by Pentecostalism promises former boat people and former contract workers an entry into capitalism and established society. Another important aspect to Pentecostalism that distinguishes it from other religions is the supreme portability of its practices (Csordas 2007). Catholic ceremonies and Buddhist rituals need their own buildings, which take time and money to erect, as well as ritual experts, ordained priests, or monks. In Pentecostalism, the transportability of practices is immediate. Believers need nothing more than basic exegetical skills. Faith healing requires no paraphernalia or sacred place, and the prosperity gospel easily crosses local, regional, and national borders.“ (Hüwelmeier 2010a: 135)

---

<sup>3</sup> Vgl. Wicker (1984), Hiller-Bixler (1990), Vu (1990), Fritsche (1991), Müller (1992), Graf/Vu (1997), Hirschberger (1997), Nguyen (1998, 2008), Feige (1999), Gemende (1999a, 1999b), Krebs (1999), Rändchen (2000), Beuchling (2003, 2008), Bui (2003), Weiss/Dennis (2005), Illgen (2007), Wolf (2007), Weiss (2008), Beuchling/Bade (2008), Schmitz (2011), Arndt et. al. (2011), Ha (2012, 2014a, 2014b), Hüwelmeier (2013b), Hahn/Nadel (2014), Nauck/Schnoor (2015), Bui (2016), Müller (2017).

<sup>4</sup> Beth et.al. (2008), Gedächtnis der Nation (2012, 2014a, 2014b, 2015), Nguyen/Canham (2011).

<sup>5</sup> Vgl. Beuchling (1999, 2005, 2008, 2011, 2014), Beuchling/Van Cong (2013), Baumann (2000), Lauser (2008a, 2008b), Weigelt (2013), Ho (1999), Ho/Schmitz (2012)

<sup>6</sup> Vgl. Hüwelmeier (2009, 2010a, 2010b, 2010c, 2011a, 2011b, 2012, 2013a, 2014, 2015), Hüwelmeier/Krause (2010a, 2010b).

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

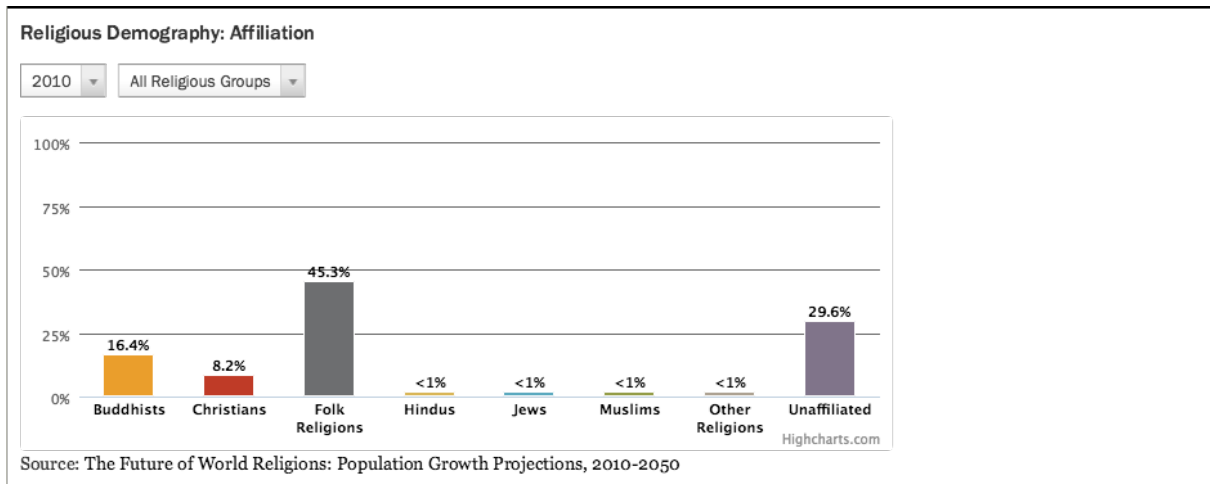
Ein weiteres Merkmal pentekostaler Vietnamesen in Deutschland ist laut Hüwelmeier, dass die pentekostalen Kirchen (durch die Konversion ihrer Mitglieder) komplett mit ihrer politischen Vergangenheit gebrochen haben. Vietnamesen, die früher in der kommunistischen Partei aktiv waren, sehen heute ihre damaligen Aktivitäten nach der Konversion als Sünde an, bzw.[a]s Pentecostals they could replace their political devotion to Communism with religious devotion to the Holy Spirit.“ (Hüwelmeier 2010a: 137). Zudem zeichnen sich die pentekostalen Kirchen durch eine starke Abgrenzung von anderen religiösen Traditionen wie Ahnenverehrung, Besessenheit durch Geister, Buddhismus, Katholizismus etc. aus, da diese nicht als Teil der Glaubensgemeinschaft gesehen werden, weil sie nicht fähig sind, Jesus als Teil ihres Lebens zu akzeptieren (vgl. Hüwelmeier 2011a: 450).

Diese Befunde werfen die Frage auf, wie sich protestantische Vietnamesen in Deutschland organisieren, ihren Glauben leben und welche Anteile traditioneller religiöser und kultureller Praktiken dabei spielen. Zudem stellt sich im Generationenverlauf die Frage nach religiösem Wandel und Formen der Tradierung religiöser Praktiken und dem Verhältnis zum Umgang mit dem migrantischen und politischen Erbe. Ein Vorschlag für daran anschließende Forschungsfragen soll nach dem nachfolgenden Abschnitt zur religiösen Zugehörigkeit und Verteilung vietnamesischer Migrantkirchen vorgenommen werden.

## Religiöse Zugehörigkeiten und Verteilung vietnamesischer Migrantkirchen in Deutschland

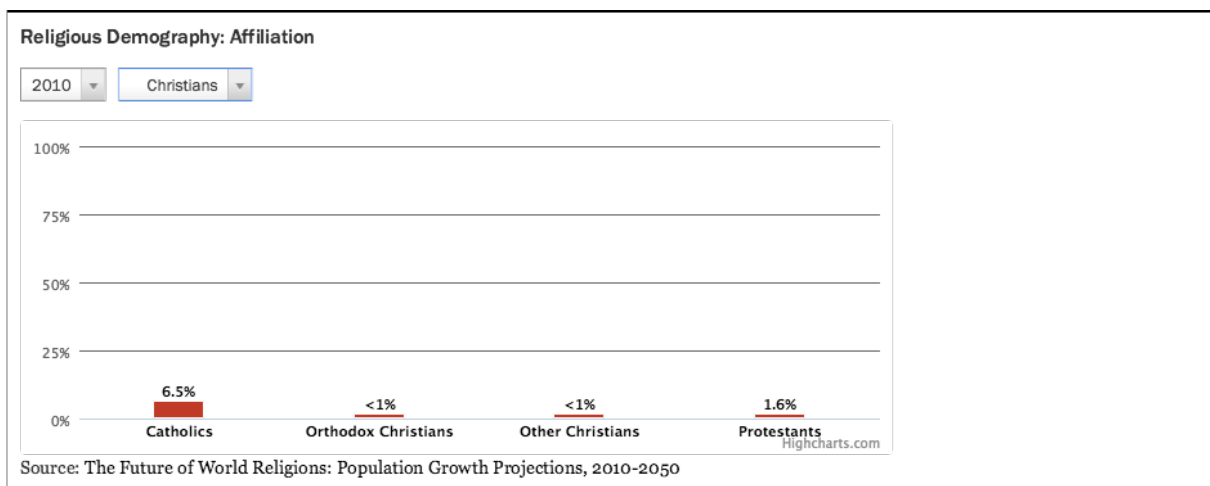
Gesicherte Zahlen zur Religionszugehörigkeit von Vietnamesen in Deutschland liegen nicht vor und sind nur schwer zu erfassen. Tendenzielle religiöse Zugehörigkeiten können aktuell für Vietnam mit einer Bevölkerungspopulation von 95,3 Millionen Menschen (Stand Juli 2016) wie folgt genannt werden: Vom Government Committee for Religious Affairs (CRA) in Vietnam werden 95% der Bevölkerung mit „religious or spiritual beliefs“ erfasst, von denen sich mehr als die Hälfte als Buddhisten verstehen. Darunter sind Mahayana Buddhisten der ethnischen Majorität Kinh (Viet) dominierend, die ethnische Khmer-Minorität praktiziert Theravada-Buddhismus. Als Römisch-Katholisch verstehen sich 7% der ganzen Population, als Cao Dai 2,5%, als Hoa Hao Buddhisten 1,5 -3% und als Protestanten 1-2%. Kleiner religiöse Gruppen werden mit 0,2% benannt, darunter z.B. ca. 50.000 Hindus der ethnischen Minderheit Cham in der südzentralen Küstenregion, 100.000 Muslime im ganzen Land, 8.000 Bahai und rund

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim  
 1.000 Mormonen. Kleinere jüdische Gruppen leben in Hanoi und Ho Chi Minh Stadt.<sup>7</sup> Jedoch weichen die Zahlen je nach Quelle deutlich voneinander ab.<sup>8</sup> Das Pew-Templeton Global Religious Futures Project<sup>9</sup> bildet ähnliche Zahlen mit 8,2% für Christen für das Jahr 2010 ab:



PEW RESEARCH CENTER

Abb. 1 Religious Demography Affiliation, All Religious Groups, Vietnam, Jahr 2010<sup>10</sup>



PEW RESEARCH CENTER

Abb. 2 Religious Demography Affiliation, Christians, Vietnam, Jahr 2010<sup>11</sup>

<sup>7</sup> Siehe Vietnam 2016 International Religious Freedom Report des United States Department of State, Bureau of Democracy, Human Rights, and Labor, S. 2f.; <https://www.state.gov/documents/organization/269024.pdf> (zuletzt geprüft am 14.2.2018)

<sup>8</sup> Mundt (2012: 56) gibt beispielsweise 33% Katholiken an und weist darauf hin, dass die Aussagekraft verfügbarer Daten nicht verlässlich ist. Sie zieht daraus zwei Schlussfolgerungen: „a) dass rituelle Praxis und Zugehörigkeit zu einer institutionellen Kirche oder Organisation auseinandergehen sowie b) einzelne rituelle Handlungen, wie z.B. die Ahnenverehrung nicht per se mit Religiosität in Verbindung gebracht wird.“ (ebd.: 56)

<sup>9</sup>

[http://www.globalreligiousfutures.org/countries/vietnam/#/?affiliations\\_religion\\_id=0&affiliations\\_year=2010&region\\_name=All%20Countries&restrictions\\_year=2015](http://www.globalreligiousfutures.org/countries/vietnam/#/?affiliations_religion_id=0&affiliations_year=2010&region_name=All%20Countries&restrictions_year=2015) (letzter Zugriff am 14.2.2018)

<sup>10</sup>

[http://www.globalreligiousfutures.org/countries/vietnam/#/?affiliations\\_religion\\_id=0&affiliations\\_year=2010&region\\_name=All%20Countries&restrictions\\_year=2015](http://www.globalreligiousfutures.org/countries/vietnam/#/?affiliations_religion_id=0&affiliations_year=2010&region_name=All%20Countries&restrictions_year=2015) (letzter Zugriff am 14.2.2018)

<sup>11</sup>

[http://www.globalreligiousfutures.org/countries/vietnam/#/?affiliations\\_religion\\_id=11&affiliations\\_year=2010](http://www.globalreligiousfutures.org/countries/vietnam/#/?affiliations_religion_id=11&affiliations_year=2010)

An dieser Stelle soll nicht die Geschichte und aktuelle Entwicklungen des Christentums in Vietnam nachvollzogen werden, welche aber für eine tiefergehende Beschäftigung unerlässlich ist. Vielmehr soll in aller Kürze nun die Religionszugehörigkeit und Verteilung vietnamesischer Christen in Deutschland skizziert werden. Das Statistische Bundesamt zählt im Jahr 2016 um die 167.000<sup>12</sup> Vietnamesen als Bevölkerungsteil mit Migrationshintergrund in Deutschland.<sup>13</sup> 1990 leben 45.779 Vietnamesen – sogenannte Boat People - als Geflüchtete nach dem Vietnamkrieg 1975 in West-Deutschland und rund 60.000 vietnamesische Gastarbeiter in Ost-Deutschland.<sup>14</sup> Nach der Wiedervereinigung Deutschlands kehrten 40.000 Vietnamesen aus Ost-Deutschland zurück nach Vietnam. Über die Religionszugehörigkeit vietnamesischer Gastarbeiter (üblicherweise werden sie als Kommunisten als nichtreligiös eingestuft) in der ehemaligen DDR ist wenig bekannt, jedoch konnten sie diese, falls vorhanden, nicht ausleben. Die oben genannte politische und kulturelle Trennung zwischen ehemaligen Nord- und Süd-Vietnamesen hat laut Hüwelmeier auch Konsequenzen für die Religionszugehörigkeit:

A number of Vietnamese who settled in the FRG practised Buddhism, Catholicism and, to a lesser extent, Protestantism and Evangelicalism. Conversely, contract workers in the GDR did not practise religion to any significant degree. Ancestor veneration was not permitted in workers' apartments, and public religious monuments such as Buddhist pagodas did not exist. Much as in Vietnam at that time, religion was not supposed to play an important role in the socialist 'brotherland'. Today, however, religious practices are part of the everyday lives of many Vietnamese both at home and in the diaspora. Former Vietnamese contract workers from East Germany who stayed in Germany after reunification, and who converted to Pentecostalism in the host country, pray for good health, a happy family and success in business.“ (Hüwelmeier 2014: 418)

---

[&region\\_name=All%20Countries&restrictions\\_year=2015](#) (letzter Zugriff am 14.2.2018)

<sup>12</sup> Die Zahl ergibt sich in Summe aus Personen mit vietnamesischer Staatsangehörigkeit (84.455 Personen am 31.12.2014, Statistisches Bundesamt 2015: 39) und ungefähr ebenso viele deutsche Staatsangehörige mit vietnamesischen Wurzeln. Rund 104.000 Personen gehören der sogenannten ersten Generation an, die über eigene Migrationserfahrungen verfügen. 71% der ersten Generation hat bis heute die vietnamesische Staatsbürgerschaft und in der zweiten und dritten Generation haben 16.000 Personen die vietnamesische Staatsbürgerschaft (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2015): 13).

<sup>13</sup> Bevölkerung mit Migrationshintergrund - Ergebnisse des Mikrozensus - Fachserie 1 Reihe 2.2 - 2016  
[https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220167004.pdf?\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund2010220167004.pdf?_blob=publicationFile) (letzter Zugriff am 14.2.2018)

<sup>14</sup> Vgl. Beuchling (2003), Hüwelmeier (2010a).

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

Vietnamesen aus Nord-Vietnam und Vietnamesen aus Süd-Vietnam sind nach wie vor aufgrund politischer und kultureller Unterschiede zwei weitestgehend getrennt voneinander agierende Communities in Deutschland.

Die Religionszugehörigkeit der Vietnamesen ist schwer zu ermitteln. Laut der Homepage von TNCG, dem Zusammenschluss von jungen kath. Vietnamesen, nehmen jährlich rund 15.000 vietnamesische Katholiken in Deutschland an *Đài Hội Công Giáo*, einem vietnamesischen Katholikentag an Pfingsten, teil.<sup>15</sup> Im Rahmen eigener Recherchen konnten bislang 58 katholische vietnamesische Missionen und Kleingruppen in den verschiedenen Diözesen Deutschlands identifiziert werden, die von insgesamt sieben Pfarrern seelsorgerisch betreut werden.<sup>16</sup> Kleinere Gruppen werden von weiteren Patern und Kirchenvertretern betreut. Die ersten buddhistischen und katholischen Gemeinschaften gründeten sich in West-Deutschland. Für Ost-Deutschland sind vor 1990 solche religiösen Selbstorganisationen nicht zu verzeichnen (Hüwelmeier 2008: 135). Die Sichtung des Gemeinsamen Registerportals der Länder hat ergeben, dass dort aktuell 20 buddhistische Vereine, Kulturzentren und Pagoden eingetragen sind. Grundsätzlich ist anzumerken, dass Vietnamesen oftmals eine synkretistische Religionspraxis zugeschrieben wird. Als traditionelle Religion und rituelle Praxis wird mit *tam giao* eine dreifache Lehre aus Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus (Lauser 2008b: 123) gelebt. Ob die Verehrung der Ahnen für viele Vietnamesen eine zentrale Rolle spielt, wie öfter zu lesen, ist eine offene Frage, die zumindest für pentekostale Vietnamesen von Hüwelmeier (2011a: 450) nicht bestätigt wurde. Zu beobachten ist, dass die Ahnenverehrung zumindest nicht mit Vergemeinschaftungsprozessen oder gar Institutionalisierung wie im Fall des Christentums und Buddhismus einhergeht, sondern vielmehr als persönliche religiöse Praxis zu bezeichnen ist, die jedoch transnationale Vernetzungsmechanismen aufweist.

---

<sup>15</sup> [http://www.tncg.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=1015&Itemid=308](http://www.tncg.de/index.php?option=com_content&view=article&id=1015&Itemid=308) (letzter Zugriff am 14.2.2018;) In einem Radiointerview von Kirche in Not des ACN Deutschland (28.10.2012) mit Hong-Lam Pham der vietnamesischen Gemeinde Augsburg, der aktuell als Berater für Geflüchtete im Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. arbeitet, nahm dieser eine Schätzung vor, dass rund 12.000 katholische Vietnamesen in Deutschland leben. Dies entspricht zum damaligen Zeitpunkt ca. 10% aller in Deutschland lebenden Vietnamesen (vgl. Niggewöhner, V. (2012): „Das strahlende Heer der Märtyrer“: Christen in Vietnam, Radio Horeb, Radio Maria Österreich/Südtirol/Schweiz, Radio Gloria, Radiointerview mit Hong-Lam Pham, Kirche in Not, ACM Deutschland vom 28.10.2013, <http://www.kirche-in-not.de/app/mediathek/play/sitem/0030001423> (letzter Zugriff am 19.2.2018).

<sup>16</sup> Pfarrer Stephen Bui Thuong für den Raum Rottenburg-Stuttgart, Pfarrer Dominik Ngoc Nguyen für den Raum Düsseldorf-Köln-Aachen, Priester Dominik Tran Manh Nam für Bonn, Pfarrer Vinzenz Tran Van Bang für den Raum Bamberg-Eichstätt-Würzburg, Pfarrer Le Thanh Liem für den Raum München und Umgebung, Pfarrer Franz Nguyen Thuy SAC für das Ruhrgebiet, Pfarrer Paul Pham Van Tuan für den Raum Hamburg und Umgebung, Pastor Stefan Taeubner für Leipzig-Dresden-Halle, Pfarrer Anthony Do Ngoc für Berlin

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

Eigene Recherchen zu protestantischen bzw. pentekostalen Migrantenkirchen und Gruppen haben bis zur Anfertigung des vorliegenden Papiers eine Zählung von 32 Gemeinschaften für ganz Deutschland ergeben. Darunter ist z.B. auch die in Niedersachsen beheimatete Tin-Lanh Gemeinde in Deutschland e.V. zu zählen, die wiederum sieben Ortsgemeinden deutschlandweit gegründet hat. Eine präzise konfessionelle Zuordnung für alle Zählungen ist bislang noch nicht möglich. Hüwelmeier beschreibt, dass sich die pentekostalen vietnamesischen Netzwerke und Kirchen seit den 1980er Jahren und vor allem seit der Wende in Deutschland (Hüwelmeier nennt das Rheinland, Berlin, Stuttgart und München als Beispiele) ausbilden.<sup>17</sup> Konkrete Zahlen zu den pentekostalen Migrantenkirchen und mögliche Unterschiede in der religiösen Praxis zeigt Hüwelmeier nicht auf. Jedoch konnte sie feststellen, dass die Netzwerke dieser pentekostalen Kirche Anhänger in weiteren europäischen Ländern wie Schweden, Dänemark, Frankreich, Schweiz, Ungarn, Bulgarien und weiteren osteuropäischen Ländern, sowie in Laos, Kambodscha, Thailand, Malaysia und Taiwan hat, die durch einen vietnamesischen Pastor aus Deutschland regelmäßig besucht werden.<sup>18</sup> Für die vorläufige Recherche für Deutschland ergibt sich folgende Aufteilung der Gemeinden<sup>19</sup>:

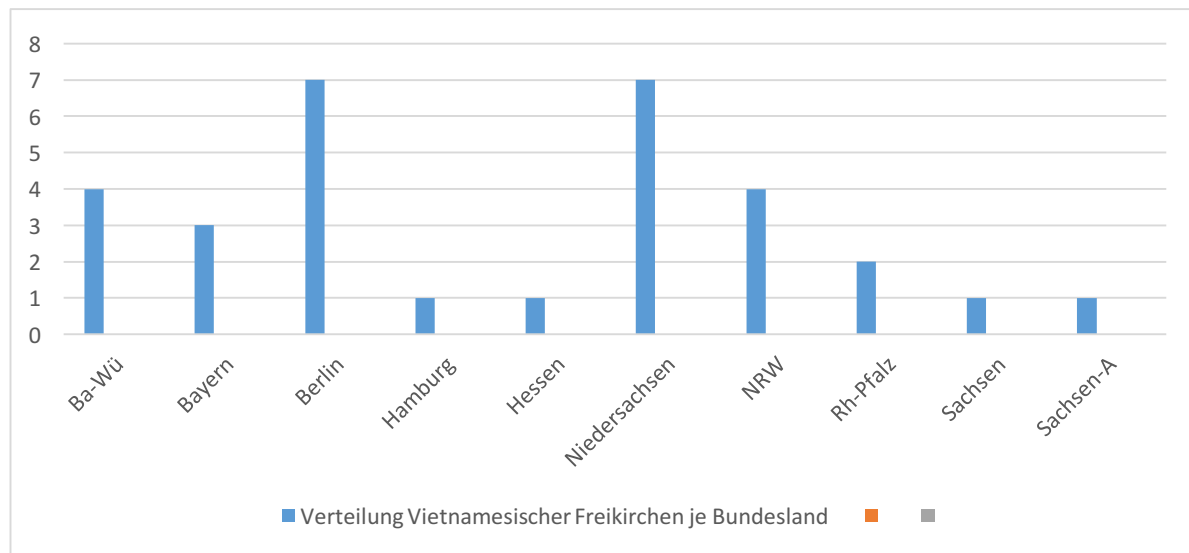


Abb. 3 Verteilung Vietnamesischer Freikirchen je Bundesland

Die regionale Verteilung der Vietnamesischen Freikirchen je Bundesland ist in etwa deckungsgleich mit der regionalen Verteilung der Vietnamesen in Deutschland insgesamt.

<sup>17</sup> Hüwelmeier (2015): 106.

<sup>18</sup> Vgl. Hüwelmeier (2011a: 438).

<sup>19</sup> Die Daten beruhen aus Auszügen aus dem Handelsregister und eigenen Internetrecherchen. Hinweise zu weiteren Gemeinschaften vietnamesischer Christen werden gerne ergänzt.



Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

Zwei Auffälligkeiten zeigen sich: erstens ein Ost-West-Gefälle und eine hohe Konzentration in Berlin (Anteil von 20,5%). Nachfolgend Bayern (15,6%), Niedersachsen (9,5%), Sachsen (9,1%), NRW (8,6%), Baden-Württemberg (8,0%) und Hessen (5,4%).<sup>20</sup>

Folgende Angaben zu Vereinen und Gemeinden konnten für Niedersachsen mit der Angabe unterschiedlicher Adressen und Kontaktpersonen ausgemacht werden:

- Vietnamesisch-Evangelische Tin-Lanh Kirche in Europa e.V., Hermannsburg, Gerichtsweg 15
- Vietnamesische Evangelische Christus Gemeinde in Hannover e.V., An der Martinskirche 4
- Vietnamesische Tin-Lanh Gemeinde in Deutschland e.V., Hannover, Römerstr. 26
- Ortsgemeinde Hannover der Vietnamesischen Tin-Lanh Gemeinde in Deutschland e.V., Plinkestr. 7
- Jesus Zentrum e.V. Wildeshausen, Bühren 3
- FeG Vietnamesische Gemeinde Hannover, Isernhagen, Frankfurter Ring 150/6
- FeG Vietnamesische Gemeinde Wildeshausen, Am Lehmstich 12a

Die vorläufige Recherche weist eine wesentlich höhere Anzahl religiöser vietnamesischer Selbstorganisationen auf als die Studie „Die vietnamesische Diaspora in Deutschland“, die vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) vom Programm Migration für Entwicklung 2015 herausgegeben worden ist. Dort werden für Deutschland 35 religiöse Vereinigungen (Buddhisten, Christen) angegeben, die aber nicht immer klar von politischen Selbstorganisationen zu trennen seien.<sup>21</sup>

## Weiterführende Forschungsfragen

1. Erste Forschungsergebnisse zeigen, dass Vietnamesen und Deutsch-Vietnamesen seit der deutschen Wiedervereinigung religiös aktiver sind (vgl. Mundt 2012: 14; Hüwelmeier). Daran schließt sich in vergleichender Perspektive die Frage an, welche Begründungsmuster und latenten Sinnstrukturen sich für die jeweilige religiöse Revitalisierung (Buddhisten, Pentekostale, Protestanten) finden lassen.

---

<sup>20</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2015): 15.

<sup>21</sup> Vgl. Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2015): Die Vietnamesische Diaspora in Deutschland. Zuwanderergeschichte, Struktur, Organisation und transnationales Engagement, erstellt von Ann-Julia Schaland und Antonie Schmiz, 20.

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

2. Wie organisieren sich die protestantischen und pentekostalen Migrantkirchen? Welche religiösen Inhalte und Praktiken sind zentral? Lassen sich Elemente wie Ahnenverehrung, Geistbesessenheit etc. finden oder werden diese abgelehnt?
3. Lassen sich im Vergleich Unterschiede zwischen vietnamesischen Migrantkirchen nordvietnamesischer und südvietnamesischer Herkunft in Ost- und Westdeutschland feststellen? Werden vormals säkulare Ausdrucksformen in Nordvietnam im nach wie vor mehrheitlich säkular geprägten Ostdeutschland fortgeführt oder finden religiöse Umcodierungen statt?
4. Wie wandelt sich die christlichen Glaubensvorstellungen und Praktiken im Generationenverlauf? Vor allem in Hinblick auf die Gründung und Aktivitäten der Jugendorganisationen (sowohl im protestantischen, pentekostalen und katholischen Spektrum) stellt sich diese Frage. Verknüpft ist die Frage mit der Annahme, dass die eigenständige Selbstorganisation der christlichen Jugend, die in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, mit religiösen, sozialen und kulturellen Wandlungsprozessen einhergeht, die noch nicht untersucht worden sind.
5. Unterscheiden sich die nationalen und transnationalen Netzwerke der pentekostalen Migrantkirchen<sup>22</sup> ggf. von protestantischen Netzwerken? Verstehen sich prot. Vietnamesen als Teil eines weltweit agierenden Christentums? Federn ggf. solche translokalen Bezugnahmen Marginalisierungserfahrungen ab? Bestehen nach wie vor Trennlinien in der Vernetzung zwischen ehemaligen Nord- und Südvietnamesen und entsprechend vietnamesischen Gemeinden, welche im Westen und Osten Deutschlands angesiedelt sind?

## Literatur

- Arndt, H. (2012): Vietnamesen in Deutschland: geflohen, geworben, geeint, Vietnam-Zentrum Hannover, Initiative für ein Internationales Kulturzentrum (Hg.), Hannover: IIK-Verl.
- Baumann, M. (2000): Migration, Religion, Integration: buddhistische Vietnamesen und hinduistische Tاملen in Deutschland, Marburg: Diagonal-Verlag.
- Beth, U.; Tuckermann, A. (2008): „Heimat ist da, wo man verstanden wird“: Junge Vietnamesen in Deutschland, Berlin: Archiv der Jugendkulturen.
- Beuchling, O. (1999): Buddhistische Religiosität junger Vietnamesen in der Bundesrepublik Deutschland. Eine ethnographisch-erziehungswissenschaftliche Analyse, in: W. Weiße

---

<sup>22</sup> Im Radiointerview verneint Hong-Lam Pham solche Netzwerke für katholische vietn. Missionen in Deutschland zu katholischen Gemeinschaften in Vietnam.

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

- (Hrsg.): Vom Monolog zum Dialog. Ansätze einer dialogischen Religionspädagogik. Münster: Waxmann, 59-89.
- Beuchling, O. (2003): Vom Bootsflüchtling zum Bundesbürger: Migration, Integration und schulischer Erfolg in einer vietnamesischen Exilgemeinschaft, *Interkulturelle Bildungsforschung* 11, Münster: Waxmann.
- Beuchling, O. (2005): „Der Jade-Kaiser ist im Exil in Deutschland!“ Aspekte religiöser Sozialisation in der vietnamesisch-buddhistischen Diaspora, in: U. Günther / M. Gensicke / C. Müller / G. Mitchell / T. Knauth & R. Bolle (Hrsg.) *Theologie – Pädagogik – Kontext. Zukunftsperspektiven der Religionspädagogik*. Münster: Waxmann, 255-267.
- Beuchling, O.; Bade, K. J. (2008): *Vietnamesische Flüchtlinge in West-, Mittel- und Nordeuropa seit den 1970er Jahren*, Enzyklopädie Migration in Europa, Paderborn; München: Schöningh.
- Beuchling, O. (2008): Zur Bedeutung des Buddhismus für Jugendliche mit Migrationshintergrund, in: W. Weiße (Hrsg.): *Dialogischer Religionsunterricht in Hamburg. Positionen, Analysen und Perspektiven im Kontext Europas*. Münster: Waxmann, 117-124.
- Beuchling, O. (2011): Sozialisation und Erziehung in der buddhistischen Diaspora. Eine ethnografische Perspektive, in: C. Roloff ; W. Weiße; M. Zimmermann (Hrsg.): *Buddhismus im Westen. Ein Dialog zwischen Religion und Wissenschaft*. Münster: Waxmann, 155-174.
- Beuchling, O.; Van Cong, T. (2013): *Vom Mekong an die Elbe. Buddhistisches Klosterleben in der vietnamesischen Diaspora / Xuôi dòng Cửu Long đậu bến Elbe. Nếp Chùa Việt trên đất khách*. Hamburg: Abera Verlag.
- Beuchling, O. (2014): Als der vietnamesische Buddhismus nach Deutschland kam. Ein Essay zum 50. Mönchs Jubiläum des Hohehrwürdigen Thích Như Điển. In: *Viên Giác* 36(6), 57-61.
- Beyer, P. (2008): Globalization and Glocalization, in: Beckford, J.A.; Demerath III, N.J.: *The Sage Handbook of the Sociology of Religion*, 89-117.
- Bui, C. G. (2016): *Changing Lives and Identities: The Vietnamese Community in the United States and Germany*. Marburg: Tectum Verlag.
- Bui, P. (2003): *Envisioning Vietnamese Migrants in Germany: Ethnic Stigma, Immigrant Origin Narratives and Partial Masking*. Münster: LIT.
- Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) (2015): *Die Vietnamesische Diaspora in Deutschland. Zuwanderergeschichte, Struktur, Organisation und transnationales Engagement*, erstellt von Ann-Julia Schaland und Antonie Schmitz. Zugriff unter: <https://www.giz.de/fachexpertise/downloads/giz2016-de-diasporastudie-vietnam.pdf> (zuletzt geprüft am 15.2.2018)
- Ebaugh, H.R.; Saltzman Chafetz, J. (Ed.) (2002): *Religion across Borders: Transnational Migrant Networks*, Walnut Creek, CA: Altamira Press, Chapter 9.
- Endres, K.W. (2010): „Trading in Spirits? Transnational Flows, Entrepreneurship, and Commodifications in Vietnamese Spirit Mediumship“, in: Hüwelmeier, G.; Krause, K. (Ed.) (2010): *Traveling spirits: migrants, markets and mobilities*, New York: Routledge, 118-132.
- Feige, M. (1999): *Vietnamesische Studenten und Arbeiter in der DDR und ihre Beobachtung durch das Ministerium für Staatssicherheit*, Magdeburg: Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in Sachsen-Anhalt.
- Fritsche, K. (1991): *Vietnamesische Gastarbeiter in den europäischen RGW-Ländern*, Köln: Bundesinstitut für Ostasienwissenschaftliche Studien und Internationale Studien Köln.
- Gedächtnis der Nation (2012): *Ton-Vinh Trinh-Do: Bootsflucht aus Vietnam*. Electronic Document. [https://www.youtube.com/watch?v=nBaSHLqI\\_uc](https://www.youtube.com/watch?v=nBaSHLqI_uc) (zuletzt geprüft am 6.2.18).
- Gedächtnis der Nation (2013a): *Dang Chau Lam: Zufluchtsort Niedersachsen*. Electronic Document. [https://www.youtube.com/watch?v=9c\\_9zVcN6ts](https://www.youtube.com/watch?v=9c_9zVcN6ts) (zuletzt geprüft am 6.2.18).

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

- Gedächtnis der Nation (2013b): Hans-Werner Martin: Mode von Vertragsarbeitern für DDR Bürger. Electronic Document. <https://www.youtube.com/watch?v=JFSk22iT7pl> (zuletzt geprüft am 6.2.18).
- Gedächtnis der Nation (2015): Folker Flasse: Rettung der Boatpeople (1). Electronic Document. <https://www.youtube.com/watch?v=VxkFEZebDfo&t=4s> (zuletzt geprüft am 6.2.18).
- Gemende, M. (1999a): „Vietnamesen in Deutschland, Frankfurt a.M.: Verlag für Interkulturelle Kommunikation“, in: ders.: Migranten in Dresden, 35-160.
- Gemende, M. (1999b): „Vietnamesen in Deutschland“, in: Gemende, M.; Bildungswerk WEITERDENKEN in der Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.): Migranten in Dresden, Frankfurt a.M.: Verlag für Interkulturelle Kommunikation, 35-160.
- Graf, C.; Vu, Q. D. (Hrsg.) (1997): Rückführung von Vietnamesen aus Deutschland: Praxis und Erfahrungen, Frankfurt a.M.: IGFM, Dt. Sect.
- Ha, K. N. (Hrsg.) (2012): Asiatische Deutsche – Vietnamesische Diaspora and Beyond, Berlin: Assoziation A.
- Ha, K. N. (Hg.) (2014a): Asian Germany – Asiatische Diaspora in Deutschland. Heinrich-Böll-Stiftung. Electronic Document. [https://www.boell.de/sites/default/files/asian\\_germany\\_asiatische\\_diaspora\\_in\\_deutschland.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/asian_germany_asiatische_diaspora_in_deutschland.pdf) (zuletzt geprüft am 6.2.18).
- Ha, K. N. (2014b): Die Ankunft der vietnamesischen Boat People. Electronic Document. <http://www.kororientation.de/2014/05/28/die-ankunft-der-vietnamesischen-boatpeople/> (zuletzt geprüft am 6.2.18).
- Hagan, J.;Ebaugh, H.R. (2003): Calling upon the Sacred: Migrant’s Use of Religion in the Migration Process, *The International Migration Review*, 37(4), 1145-1162.
- Hahn, S.; Nadel, S. (2014): „Transnational Vietnamese – Germany and beyond“, in: ders.: Asian migrants in Europe: transcultural connections, Göttingen: V&R Unipress, 81-94.
- Han, P. (2005): Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle. Fakten, politische Konsequenzen, Perspektiven, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart (UTB: Soziologie, Politik, Wirtschaftswissenschaften 2118).
- Hiller-Bixler, R.(1990): „Die Vietnamesen in Deutschland – ein Über- und Rückblick“, in: Vu, Ngoc Yen (Hrsg): Zehn Jahre Indochina-Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart: Doc-Lap-Zentrum, 5-16.
- Hirschberger, M. (1997): „Zwischen Ausweisung und Duldung. Die vietnamesischen Vertragsarbeiter nach der Wende“, in: Hentschel, T. (Hrsg.): Zweimal ankommen und doch nicht zu Hause. Vietnamesische Vertragsarbeiter in den neuen Bundesländern, Berlin: Reistrommel e.V., 21-43.
- Ho, L. (1999): Vietnamesischer Buddhismus in Deutschland: Darstellung der Geschichte und Institutionalisierung: Vietnamesisch-Buddhistisches Sozio-Kulturzentrum.
- Ho,T.; Schmitz, B. (2012): Trauerrituale im vietnamesischen Buddhismus in Deutschland: Kontinuität und Wandel im Ausland, Marburg: Tectum Verlag.
- Hüwelmeier, G. (2009): „Spirits in the Marketplace: Transnational Networks of Vietnamese Migrants in Berlin“, in: Smith, M.P.; Eade, J. (Ed.): Transnational Ties: Cities, Identities, and Migrations, Somerset: Transaction Publishers, 131-146.
- Hüwelmeier, G.; Krause, K. (Ed.) (2010a): *Traveling spirits: migrants, markets and mobilities*, New York: Routledge.
- Hüwelmeier, G.; Krause, K. (Hrsg.) (2010b): *Der Heilige Geist im Gewerbegebiet. Transformationen der religiösen Landschaft Berlins am Beispiel pentekostaler Netzwerke*, Berliner Blätter 53, 83-95.

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

- Hüwelmeier, G. (2010a): „Moving East, Transnational Ties of Vietnamese Pentecostals“, in: Hüwelmeier, G.; Krause, K. (Ed.) (2010): *Traveling spirits: migrants, markets and mobilities*, New York: Routledge, 133-144.
- Hüwelmeier, G. (2010b): „Dämon oder Holy Spirit? Geistbesessenheit in einer vietnamesisch-pentekostalen Gemeinde in Berlin“, in: Schulz, D.; Seebode, J. (Hrsg.): *Spiegel und Prisma: Ethnologie zwischen postkolonialer Kritik und Deutung der eigenen Gesellschaft*, Hamburg: Argument Verlag, 203-216.
- Hüwelmeier, G. (2010c): „Female Believers on the Move: Vietnamese Pentecostal Networks in Germany“, in: Bonifacio, G.L.; Angeles, V. (Ed.): *Gender, Religion and Migration: Pathways of Integration*, Lanham: Lexington, 115-131.
- Hüwelmeier, G. (2011a): *Socialist cosmopolitanism meets global Pentecostalism: charismatic Christianity among Vietnamese migrants after the fall of the Berlin Wall*, *Ethnic and Racial Studies* 34(3), S. 436-453.
- Hüwelmeier, G. (2011b): *Socialist cosmopolitanism meets global Pentecostalism: charismatic Christianity among Vietnamese migrants after the fall of the Berlin Wall*, in: Darieva, T.; Glick Schiller, N.; Gruner-Domic, S. (Ed.): *Cosmopolitan Sociability. Locating Transnational Religious and Diasporic Networks*, London/New York: Routledge, 36-55.
- Hüwelmeier, G. (2013a): *Creating and Refining Boundaries – Church Splitting Among Pentecostal Vietnamese Migrants in Berlin*, *Integrative Psychological and Behavioral* 47(2), 220-230.
- Hüwelmeier, G. (2013b): *Bazaar Pagodas – Transnational Religion, Postsocialist Marketplaces and Vietnamese Migrant Women in Berlin*, *Religion and Gender* 3(1), 75-88.
- Hüwelmeier, G. (2014): *Performing Intimacy with God - Spiritual Experiences in Vietnamese Diasporic Pentecostal Networks*, *German History* 32(3), 414-430.
- Hüwelmeier, G. (2015): „New Media and Traveling Spirits: Pentecostals in the Vietnamese Diaspora and the Disaster of the Titanic“, in: Behrend, H.; Dreschke, A.(Ed.): *Trance Mediums and New Media. Spirit Possession in the Age of Technical Reproduction*, New York: Fordham University Press, 100-115.
- Illgen, K.; Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen (Hrsg.) (2007): *Zweite Heimat. Vietnamesen berichten über ihr Leben in Deutschland 1980-1995*, Erfurt: LZT.
- Krebs, A. (1999): *Daheimgeblieben in der Fremde. Vietnamesische VertragsarbeiterInnen zwischen sozialistischer Anwerbung und marktwirtschaftlicher Abschiebung*, Diplomarbeit an der Fachhochschule Alice Salomon, Berlin.
- Lauser, A. (2008a): „Ahnen, Götter, Geister in Vietnam und der Diaspora. Ein transnationales Forschungsfeld“, in: Lauser, Andrea; Weißköppel, Cordula (Hrsg.): *Migration und religiöse Dynamik. Ethnologische Religionsforschung im transnationalen Kontext*, Bielefeld: Transcript, 147-172.
- Lauser, A. (2008b): *Zwischen Heldenverehrung und Geisterkult: Politik und Religion im gegenwärtigen spätkommunistischen Vietnam*, *Zeitschrift für Ethnologie* 133(1), 121-144.
- Lehmann, K. (2001): *Vereine als Medium der Integration: Zu Entwicklung und Strukturwandel von Migrantenvereinen*, Berlin: Hitit.
- Lehmann, K. (2006): *Community-Kirchen im Wandel: Zur Entwicklung christlicher Migrantengemeinden zwischen 1950-2000*, *Berliner Journal für Soziologie* 16(4), 485-501.
- Levitt, P. (2003). „You Know, Abraham Was Really the First Immigrant“: *Religion and Transnational Migration*, *International Migration Review*, 37(3), 847-873.
- Levitt, P. (2004): *Redefining the Boundaries of Belonging: The Institutional Character of Transnational Religious Life*, *Sociology of Religion* 65, 1-18.

Diskussionspapier für das 1. Treffen des Forschungsnetzwerkes „Begegnung in der Globalität. Christliche Migrationskirchen im Wandel“, 1./2. März 2018, Hildesheim

- McAlister, E. (2005): Globalization and the Religious Production of Space, *Journal for the Scientific Study of Religion* 44(3), 249-255.
- Müller, G. (1992): Zur Situation der vietnamesischen Gastarbeiter während der Zeit des politischen und sozialen Wandels in den neuen Bundesländern, *Gruppendynamik* 23(4), 415-431.
- Müller, M. (2017): Die vietnamesische Diaspora in Berlin – transnationale Identitätskonstruktion im Spannungsfeld zwischen Việt kiều und Bindestrich-Deutscher, *GISCA Occasional Papers*, No. 11. Göttingen: Institute for Social and Cultural Anthropology, 1-61.
- Mundt, K. (2012): Vom Delegierten der sozialistischen Moderne zum gläubigen Zuwanderer? religiöser Wandel vietnamesischer Migranten in der DDR und Ostdeutschland, Berlin: Lit.
- Nauck, B.; Schnoor, B. (2015): Against all odds? Bildungserfolg in vietnamesischen und türkischen Familien in Deutschland, *KZfSS* 67(4), 633-657.
- Nguyen, T. D. (1998): Identitätsprobleme vietnamesischer Kinder und Jugendlicher in deutschen Schulen, Köln: Böhlau.
- Nguyen, T. D. (2008): Kulturelle Besonderheiten der Vietnamesen in Deutschland: ein Leitfaden für die deutsch-vietnamesische Verständigung, Düsseldorf: VDM Verl. Müller.
- Nguyen, T. H.; Canham, S. (2011): Die Deutschen Vietnamesen, Berlin: Peperoni Books.
- Oswald, I. (2007): *Migrationssoziologie*, Konstanz (UTB 2901).
- Rändchen, O. (2000): Vietnamesen in der DDR. Ein Rückblick, Berlin: SEACOM Studien zur Südostasienskunde.
- Roudometof, V. (2014): Forms of Religious Glocalization: Orthodox Christianity in the Longue Durée, *Religions* 5, 1017-1036.
- Schmiz, A. (2011): Transnationalität als Ressource? Netzwerke vietnamesischer Migranten und Migranten zwischen Berlin und Vietnam, Bielefeld: Transcript.
- Statistisches Bundesamt (2015): „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Ausländische Bevölkerung“ Ergebnisse des Ausländerzentralregisters 2014, Fachserie 1, Reihe 2.
- Vásquez, M. (2008): Studying Religion in Motion: A Networks Approach, *Method and Theory in the Study of Religion* 20, 151-184.
- Vásquez, M.; Dewind, J. (2014): Introduction to the religious lives of migrant minorities: a transnational and multi-sited perspective, *Global Networks* 14(3), 251-272.
- Vertovec, S. (1997): Three Meanings of Diaspora, *Diaspora: A Journal of Transnational Studies*, 6(3), 277-299.
- Vu, N. Y. (1990): Zehn Jahre Indochina-Flüchtlinge in der Bundesrepublik Deutschland, Stuttgart: Doc-Lap-Zentrum.
- Weigelt, F. A. (2013): Die vietnamesisch-buddhistische Diaspora in der Schweiz: über Organisationsstrukturen und Dynamiken buddhistischer Praxis, Hamburg: Kovač.
- Weiss, K.; Dennis, M. (Hrsg.) (2005): Erfolg in der Nische? Die Vietnamesen in der DDR und in Ostdeutschland, Berlin: Lit.
- Weiss, K. (2008): „Transnationale Migrationsnetzwerke zwischen Vietnam und Deutschland – eine Entwicklungschance für beide Seiten“, in: Thränhard, Dietrich (Hg.): *Entwicklung und Migration. Jahrbuch Migration – Yearbook Migration 2006/2007*, Münster: 142-160.
- Wicker, H.-R. (1984): „Flüchtlinge aus Vietnam: Elemente ihrer traditionellen Kultur und neueren Geschichte“, in: Wicker, Hans-Rudolf (Hrsg.): *Asiatische Flüchtlinge in der Schweiz: Fragen zur Integration*, Freiburg. Schweiz: Universitätsverlag, 41-95.
- Wolf, B. (2007): Die vietnamesische Diaspora in Deutschland. Struktur und Kooperationspotenzial mit Schwerpunkt auf Berlin und Hessen, Frankfurt, GTZ.